



Liebe Leserinnen und Leser,

bitte entschuldigen Sie zunächst die etwas verspätete Zusendung der aktuellen Ausgabe meines Briefes aus Berlin. Es war viel los in den letzten Wochen. Und sicherlich haben auch die Ereignisse in Berlin ein wenig zu meiner Sprachlosigkeit beigetragen. Ist man doch als Bundestagsabgeordneter immer sowohl Sprachrohr als auch Prellbock für die Berliner Politik. In der "Causa Maaßen" allerdings ist mir beides dann doch abhandengekommen. Es gab weder etwas zu erklären, noch etwas zu entschuldigen. Egal, wie man zur Angelegenheit inhaltlich stehen mag: Die mit der Abberufung verbundene Beförderung Maaßens war ein schwerer Fehler und hätte nicht passieren dürfen. Gut, dass die handelnden Personen ihren Fehler eingestanden und korrigiert haben. Und dann die Fraktion: Die am Ende doch überraschende Abwahl Volker Kauders mag menschlich schmerzlich gewesen sein; sie wirkte jedoch nach innen wie außen wie eine Art Befreiungsschlag. Die Kandidatur Ralph Brinkhaus, der übrigens an der Uni Hohenheim studiert hat, gab diesem Grummeln ein Ventil. Er hat die Gunst der Stunde genutzt. Ich wünsche ihm für seine wichtige Arbeit alles Gute. Er ist gemeinsam mit mir 2009 in den Bundestag eingezogen und hat sich vor allem als Finanzpolitiker einen Namen gemacht. Ich traue ihm zu, die Fraktion in eine selbstbewusste Zukunft zu führen und unterstütze ihn gerne dabei! Erfreulich ist, dass trotz dieser Personalquerelen auch wieder zur Sacharbeit zurück gefunden haben. Insbesondere die Beschlüsse des Koalitionsausschusses zum Umgang mit Dieselfahrzeugen im Zuge der drohenden Fahrverbote und zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz haben die Handlungsfähigkeit der großen Koalition unter Beweis gestellt. Hieran sollten wir nun anknüpfen. Spätestens nach der Bayernwahl muss unsere ganze Kraft der Bewältigung der wichtigen Zukunftsaufgaben gelten. Hierbei ist vor allem eines wichtig: Tempo. Im Vergleich zu Asien haben wir - wie auch alle anderen Staaten Europas - zu viel an Dynamik eingebüßt. Es könnte einem fast bange werden. Ich freue mich auf einen arbeitsintensiven Herbst! In diesem Sinne grüßt Sie herzlich



Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“

Berlin – In der letzten Sitzungswoche hat sich die Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ im Deutschen Bundestag konstituiert. Ich freue mich, dass ich zum Vorsitzenden der Enquete-Kommission gewählt wurde. Die 19 Abgeordneten und die 19 von den Fraktionen berufenen Sachverständigen haben viel vor: In den kommenden zweieinhalb Jahren werden wir uns intensiv mit einer der wichtigsten Zukunftsaufgaben im Bereich der Bildungs- und Wirtschafts- sowie Arbeits- und Sozialpolitik befassen. Die Enquete-Kommission soll untersuchen, wo und auf welche Weise die berufliche Bildung an die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt angepasst werden muss und

inwieweit die Stärken des Systems dabei weiter ausgebaut und mögliche Zugangshürden abgebaut werden können. Besonders berücksichtigt werden sollen die Sicherung des Fachkräftebedarfs, niedrigschwellige und diskriminierungsfreie Zugänge zu Bildungs- und Qualifizierungsangeboten sowie Aufgaben wie pflegerische und pädagogische Tätigkeiten. Das Gremium soll eine Strategie für die Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung formulieren und aufzeigen, wie die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in Zeiten des digitalen Wandels von Berufsbildern und Erwerbsbiografien gestärkt werden kann.



Hohenheimer Schlossgespräch mit der Dr. Pascale Ehrenfreund

Stuttgart – Bei meinem zweiten „Hohenheimer Schlossgespräch zur Forschungs- und Innovationspolitik“ in diesem Jahr war die Präsidentin des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), Frau Prof. Dr. Pascale Ehrenfreund, zu Gast. In ihrem Impulsreferat hat sie sich mit der Rolle der Forschung als Innovationstreiber beschäftigt und vor dem Hintergrund der Anstrengungen in den USA und insbesondere China zu noch mehr öffentlicher Forschungsförderung gemahnt. Deutschland sei zwar gut aufgestellt, müsse aber dynamischer werden. Der Rektor der Universität Hohenheim hat auf die erfolgreichen Kooperationen seiner Uni mit dem DLR verwiesen und noch mehr institutionalisierte Zusammenarbeit von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen angeregt.



Mit Besonnenheit und Klugheit reagieren, Diskussion versachlichen

Berlin – Die erste Sitzungswoche nach der Sommerpause stand im Zeichen des Bundeshaushalts 2019. Die traditionelle Generalaussprache des Bundestags geht aber in der Regel weit über Haushaltsthemen hinaus. So standen auch vorvergangene Woche die Ereignisse von Chemnitz sowie die Migrationspolitik im Mittelpunkt der Debatte. Bundeskanzlerin Merkel distanzierte sich klar von den heftigen Angriffen von Alexander Gauland (AfD). In ihrer Rede machte sie klar, dass die Täter des Gewaltverbrechens an dem jungen Familienvater mit der ganzen Härte des Gesetzes bestraft werden müssen. Sie habe auch Verständnis, dass viele Menschen durch Straftaten aufgewühlt seien, bei denen die mutmaßlichen Täter Asylsuchende sind. „Es gibt aber keine Entschuldigung und Begründung für Hetze, zum Teil Anwendung von Gewalt, Naziparolen, Anfeindungen von Menschen, die anders aussehen, die ein jüdisches Restaurant besitzen, für Angriffe auf Polizisten,“ sagte Merkel, „Begriffliche Auseinandersetzungen, ob es jetzt Hetze oder Hetzjagd ist, helfen uns wirklich nicht weiter.“ Die Mehrheit der Menschen in Deutschland lebe und arbeite für ein gutes und tolerantes Miteinander. Die Kanzlerin versicherte, es werde nicht zugelassen, dass klammerheimlich ganze Gruppen aus der Gesellschaft ausgegrenzt würden. Sie erwähnte besonders Juden und Muslime. Ich danke der Bundeskanzlerin für diese klaren Worte. Ein konsequentes Handeln aller staatlichen Institutionen ist erforderlich, um den Rechtsfrieden in unserem Land zu wahren. Der Staat muss umsichtig, aber vor allem entschlossen vorgehen. Es obliegt der Polizei und Staatsanwaltschaft, Vorfälle und Straftaten zügig und vorbehaltlos aufzuklären, Gerichte urteilen, ob jemand bestraft wird. Ausschließlich beim Staat liegt das Gewaltmonopol. Das gilt im Übrigen für jede Form von Gewalt. Bei allem Entsetzen über Einzelfälle sollten wir uns stets vor Augen führen, dass Deutschland ein sicheres Land ist. Wir haben einen starken Staat und wir als Unionsfraktion stehen dafür, dass er stark bleibt und weiter gestärkt wird. Wir als Union haben eine Verantwortung, mit Besonnenheit und der Kraft der Differenzierung zu reagieren – auch in schwierigen Zeiten.

Klare Unionslinie für die Haushaltsverhandlungen

Der Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2019 basiert auf der Steuerschätzung von Mai dieses Jahres. Er enthält eine globale investive Mehrausgabe in Höhe von 7 Milliarden Euro; für die nächste Steuerschätzung Ende Oktober zeichnen sich bereits weitere Mehreinnahmen ab. In der Frage, wie diese zusätzlichen Spielräume genutzt werden, lassen wir uns davon leiten, was unser Land voranbringt. Wir treten vor allem dafür ein, dass unsere Soldaten besser ausgerüstet werden und die Bundeswehr auch Aufträge für mehrjährige Großvorhaben erteilen kann. Zudem wollen wir weiter kräftig in Zukunftsthemen wie die digitale Infrastruktur, die künstliche Intelligenz und die innere Sicherheit investieren.



Familien Sommerfest des CDU Kreisverbands und der Gemeinderatsfraktion

Stuttgart – Samstags waren wir gemeinsam auf der Straße – am Sonntag danach haben wir zusammen gefeiert: die ganze CDU Stuttgart-Familie beim Familiensommerfest im Waldheim Degerloch. Die Amts- und Mandatsträger haben gearbeitet - und die Mitglieder haben einfach genießen können. Das war unser Dank für all das großartige Engagement der Mitglieder das ganze Jahr über. Schön, dass die Zusammenarbeit mit der CDU-Fraktion im Rathaus unter dem Vorsitzenden Alexander Kotz so gut funktioniert!



Podiumsdiskussion zum des AK Asyl

Stuttgart – Gerne habe ich vorvergangenes Wochenende an der Podiumsdiskussion des AK Asyl in der Stuttgarter Leonhardskirche zum Thema „3 Jahre Willkommenskultur“ teilgenommen. Unter Moderation von Michael Zeiss ging es aber natürlich auch um die aktuelle Flüchtlings- und Asylpolitik - von Afghanistan bis Ankerzentren. Ein Fazit: Es wird zu wenig über Erfolge bei der Integration von Flüchtlinge gesprochen, die es unzweifelhaft gibt.



CDU Landesgruppe Baden-Württemberg zu Gast in Estland

Tallinn – In Estland wird Digitalisierung gelebt wie kaum irgendwo auf der Welt. In der Staatskanzlei wurde uns - der Landesgruppe Baden-Württemberg der CDU/CSU-Bundestagsfraktion - beispielsweise das estische System des EGovernment vorgestellt. Beeindruckend. Und die Bürger haben großes Vertrauen. Neben der Digital-Strategie standen Fragen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Zentrum des Programms. Hierbei wurde insbesondere die Rolle Russlands beleuchtet - zB im CCDCOE, dem Center of Excellence für Cyber Security der NATO. Dabei wurde deutlich, wie real die Bedrohung durch den östlichen Nachbarn ist - oder jedenfalls wahrgenommen wird. Herzlichen Dank an die Deutsche Botschaft und die Konrad-Adenauer-Stiftung für die gute Vorbereitung und Begleitung des Besuchs!



Lebenslauf zugunsten der Aidshilfe

Stuttgart – Wie jedes Jahr habe ich auch 2018 sehr gerne am Lebenslauf teilgenommen, ein vom Sportverein Abseitz Stuttgart zugunsten der AIDS-Hilfe Stuttgart veranstalteter Benefizlauf. Auch in diesem Jahr haben wieder über 400 Läuferinnen und Läufer mitgemacht. Toll dieses Engagement! Schirmherr war in diesem Jahr übrigens Eric Gauthier.



Aktionstag Bürgerdialog Vision Stuttgart 2030

Stuttgart – Am 15. September war die CDU Stuttgart stadtweit auf der Straße. Bei einem Aktionstag „Bürgerdialog Vision Stuttgart 2030“ haben wir an 20 Info-Ständen Ideen der Stuttgarterinnen und Stuttgarter für unsere Stadt gesammelt. Sie sollen in unser Kommunalwahlprogramm für die Gemeinderatswahl im nächsten Frühjahr einfließen. Ganz herzlichen Dank an die vielen fleißigen Mitglieder - auf dem Foto die Gruppe in Degerloch!



Filmpremiere „Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm“

Berlin – Mit Freude habe ich an der Premiere des Films „Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm“ im Berliner Zoopalast teilgenommen. Neben dem Stuttgarter Regisseur Joachim Lang und seinem Sohn war auch Sänger Max Raabe gekommen. Ein großartiger Film mit Starbesetzung und vielen Stuttgarter Akteuren wie beispielsweise Gauthier Dance. Unbedingt sehenswert!



Besuch des Bismarckturmffests

Stuttgart – Wie in jedem Jahr habe ich beim Bismarckturmffest im Stuttgarter Norden vorbei geschaut. Eine tolle Veranstaltung der Bezirksgruppe an einem der schönsten Plätze in Stuttgart. Herzlichen Dank an die Bezirksgruppenvorsitzende Anette Braun, den Organisator André Tezulas und die vielen Helfer aus der Bezirksgruppe und der JU!

Die Stärken Deutschlands auch für Künstliche Intelligenz nutzen Exzellente Grundlagenforschung und erfolgreicher Mittelstand bieten sehr gute Voraussetzungen

Berlin – Mit einem im Juli veröffentlichten Positionspapier hat die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wesentliche Punkte für eine erfolgreiche deutsche KI-Strategie vorgestellt. Mein zuständiger Kollege Andreas Steier erklärte hierzu: „Der Einsatz künstlicher Intelligenz ist schon heute wettbewerbsentscheidend. Und er wird es in den kommenden Jahren in noch viel mehr Branchen sein. Die Frage, ob wir innovative Ideen – beispielsweise für die Mobilität von morgen, für eine saubere Energieversorgung oder für eine Arbeitswelt der Zukunft – mitentwickeln, ist für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Dabei müssen wir uns auf unsere

Stärken besinnen: Wir haben eine exzellente Grundlagenforschung sowie einen breiten, sehr erfolgreichen Mittelstand. Auch unser Umgang mit Daten kann dabei ein Standortvorteil sein. Dabei ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass wir neben der sicheren Nutzbarmachung von Daten auch andere Wege gehen. Wir wollen synthetische Daten und Datenmodellierung als Lösung fördern. Hier liegt die Chance, relevante Daten in großen Mengen und signifikanten Variationen zu erzeugen.“

Das Positionspapier „Deutschland auf dem Weg zur erfolgreichen KI-Nation“ können Sie [hier](#) abrufen.



Delegationsreise des Ausschuss für Bildung Forschung in die USA

Boston/Washington/New-York – Wie stellt sich die politische Situation im Lande Trumps wenige Wochen vor den wichtigen Midterm-Wahlen dar? Verlieren die Republikaner ihre Mehrheit in Senat und/oder Repräsentantenhaus? Derzeit traut sich offenbar kaum einer der Parteigänger Trumps, ihm die Stirn zu bieten. Ein gespaltenes Land, das droht, als verlässlicher Partner verloren zu gehen. Anlass meines USA-Besuchs war eine Delegationsreise des Ausschusses für Bildung und Forschung rund um die diesjährige GAIN-Tagung in Boston - eine Konferenz, die dazu dient, deutsche Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die in den USA oder Canada arbeiten, nach Deutschland zurückzuholen. Dazu

finden sich jährlich nahezu alle Spitzenvertreter aus Forschung und Wissenschaft - Präsidenten und Generalsekretäre von Forschungsorganisationen, Rektoren, Kanzler, Wirtschaftsvertreter etc. - abwechselnd in Boston oder San Francisco ein, um mit den jungen Doktoranden und Post Docs ins Gespräch zu kommen und Zukunftsperspektiven auszutauschen. Ein großes Familientreffen also. Davor waren wir mit der Delegation zu Gesprächen in Washington - u.a. mit Think Tankern zum Thema Innovationsförderung und bei den National Institutes of Health (NIH), die jährlich rd. 33 Mrd. Euro Forschungsgelder vergeben - sowie in New York, dort mit dem Fokus auf der Startup-Kultur und -Förderung.



Auslandsdienstreise nach China

Hefei/Dunhuang – Auf meiner Auslandsdienstreise nach China habe ich zunächst die Stadt Hefei und das chinesische Zentrum der Kernfusionsforschung, das ASIPP (China Academy of Sciences - Institute of Plasma Physics), besucht. Der dortige EAST-Forschungsreaktor ist essentiell für den Bau des ITER. Es ist beeindruckend, wie rasant sich die chinesische Fusionsforschung auf Weltniveau aufgeschwungen hat. Wichtig zu sehen ist das nicht zuletzt deshalb, weil China mit einem rund 10 Mrd. Euro schweren Forschungsprogramm ab 2021 einen eigenen Demo-Reaktor bauen will und damit dem internationalen ITER-Zeitplan weit voraus wäre. Daneben hatte ich ein Gespräch an der Universität Hefei bzw. der Deutschen Hochschule Hefei mit Eintrag ins Gästebuch; hier bestehen schon sehr lange beste Kontakte zu deutschen Hochschulen. Zudem habe ich die beiden High-Tech-Unternehmen Iflytek (Spracherkennung/Künstliche Intelligenz) und Huami (Bewegungsmesser) besucht. Beide hochinnovativ und mit faszinierender Dynamik. Auch ein Abendessen mit

dem „Außenminister“ der Provinz Anhui, Generaldirektor Sun Yong, Stand auf dem Programm. Den zweiten Teil meiner Chinareise verbrachte ich auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung beim jährlichen Treffen der chinesischen Altstipendiaten in einer der Provinzen - diesmal in Dunhuang, einer kleineren Stadt am Rande der Wüste Gobi im Nordwesten des Landes. Bei der Tagung ging es um die Chancen, Herausforderungen und Risiken der chinesischen Initiative für eine „Neue Seidenstraße“ („One belt, one road“), die von der Regierung mit enormem Elan in Dutzenden Ländern vorangetrieben wird, und natürlich um die deutsch-chinesischen Beziehungen. Dunhuang war historisch einer der wichtigsten chinesischen Stützpunkte auf der nördlichen Seidenstraße. Ein spannender Ort. Herzlichen Dank an Michael Winzer, den Leiter des KAS-Auslandsbüros in Peking, für seine wichtige Arbeit in und mit China. Die Altstipendiaten wie auch das KAS-Netzwerk sind wirklich hilfreiche Brückenköpfe bei der weiteren Vertiefung der deutsch-chinesischen Beziehungen.